

Inhalt

I	Zum Problem der berufs- und wirtschaftspädagogischen Historiographie	1
1	Beruf – Berufserziehung – Berufsbildungstheorie	3
1.1	Die geschichtlichen Wurzeln des pädagogischen Berufsbegriffs	4
1.2	Berufserziehung.....	10
1.3	Theorie der beruflichen Bildung.....	13
2	Methodologische Grundlagen	
2.1	Geschichtsschreibung unter dem Prinzip der Gegenwartsbedeutsamkeit.....	19
2.2	Zum Umgang der Berufs- und Wirtschaftspädagogik mit der Geschichte.....	21
2.2.1	Umgangsformen.....	21
2.2.2	Traditionssicherung als wirtschaftspädagogisches Anliegen	24
2.2.3	Einbettung der Berufspädagogik in eine Modernisierungsgeschichte.....	26
II	Die Berufserziehung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	
1	Entstehungsbedingungen und erste Ausprägformen der Berufserziehung	
1.1	Berufserziehung im Vorfeld der Schriftlichkeit	31
1.1.1	Zur Urgestalt der Berufserziehung.....	31
1.1.2	Berufserziehung in alten Kulturen.....	35
1.1.3	Anfänge der Berufserziehung auf deutschem Boden	41
1.2	Die Institutionalisierung der Berufserziehung im hohen und späten Mittelalter sowie in der frühen Neuzeit.....	46
1.2.1	Die Rahmenbedingungen: Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Befunde.....	46
1.2.2	Berufserziehung im Zeichen der Verbreitung elementarer Kulturtechniken	51
1.2.2.1	Landwirtschaft	51
1.2.2.2	Handwerk.....	53
1.2.2.3	Handel	57

1.3	Berufsausbildungsrelevante Schulen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit.....	65
2	Berufserziehung im Zeitalter des Merkantilismus und des Kameralismus	
2.1	Demographische, ökonomische, politisch-soziale und mentalistische Rahmenbedingungen.....	79
2.2	Das Berufsprofil des Handwerkers im 17. und 18. Jahrhundert als Bestimmungsgröße gewerblicher Berufserziehung.....	89
2.2.1	Der Topos »Krise des Handwerks« – ein berufspädagogisches Signal.....	89
2.2.2	Die handwerkliche Produktionsweise im 18. Jahrhundert	93
2.2.3	Berufserziehung im Spannungsfeld zwischen merkantilistischem Staatsziel und korporativem Partialinteresse.....	100
2.2.4	Ansätze einer Modernisierung der gewerblichen Berufserziehung in kritischer Sicht	105
2.2.4.1	Technologien für Handwerker?	105
2.2.4.2	Schulen für angehende Handwerker	110
2.3	Kaufmännische Berufserziehung im Kontext realer Qualifikationsbedürfnisse und als Reflex wirtschaftspolitischer Interessen	115
2.3.1	Die »Handlung« und die kaufmännische Lehre im 18. Jahrhundert	115
2.3.2	Das kaufmännische Schulwesen im 18. Jahrhundert	125
2.3.2.1	Entstehung und Niedergang des kaufmännischen Schulwesens in schultheoretischer Sicht	125
2.3.2.2	Ausgewählte kaufmännische Schulen.....	136
2.3.2.2.1	Die Hamburgische Handlungs-Akademie	137
2.3.2.2.2	Die Handlungswissenschaft an der Hohen Karls-Schule in Stuttgart.....	141
2.3.2.2.3	Die Berliner Handlungsschule von Johann Michael Friedrich Schulz(e)	145
3	Die Eingliederung der Unterschicht in das Beschäftigungswesen	
3.1	Das »Unterschichtenproblem« im 18. Jahrhundert	153
3.1.1	Sozialgeschichtliche Befunde	153
3.1.2	Beschäftigungspolitische Aspekte.....	156
3.2	Unterschichtenexistenz als Lebensperspektive.....	161
3.3	Die Industrieschule – Idee und Realität.....	165

3.3.1	Der Industrieschulgedanke	165
3.3.2	Realisationsformen der Industrieschule und ihre Abgrenzung.....	172
3.3.2.1	Förderung der Resistenz ständischer Strukturen	172
3.3.2.2	Förderung polytechnischer Industriosität	177
3.3.2.3	Abgrenzung gegenüber Armen- und Waisenhäusern	181
3.3.3	Zur Bewertung der Industrieschule in der pädagogischen Literatur.....	183

III Die Theorie der Berufserziehung im Zeitalter der Aufklärung und im deutschen Idealismus

1	Über den Zusammenhang von Real- und Ideengeschichte der Berufserziehung des späten 17. und des 18. Jahrhunderts.....	187
2	Das Problem der Integration der nachwachsenden Generation in die arbeitsteilig strukturierte Gesellschaft als pädagogisches Problem der Aufklärungszeit	
2.1	Im Vorfeld: berufspädagogische Projektemacherei.....	191
2.1.1	Johann Joachim Becher.....	191
2.1.2	Paul Jacob Marperger.....	195
2.2	Zur berufspädagogischen Relevanz der Philosophie Christian Wolffs	200
2.3	Die Berufspädagogik der deutschen Spätaufklärung.....	203
2.3.1	Joachim Heinrich Campe	205
2.3.2	Peter Villaume.....	208
2.3.3	Johann Georg Büsch	211
2.4	Die berufspädagogische Botschaft der deutschen Aufklärung	215
3	Das Problem der Berufserziehung in der Pädagogik des Neuhumanismus	
3.1	Menschenbildung versus Standeserziehung – zum pädagogischen Paradigmenwechsel an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert.....	219
3.2	Allgemeinbildung und Berufsbildung bei Wilhelm von Humboldt und Friedrich Immanuel Niethammer	222
3.3	Der Neuhumanismus im berufs- und wirtschaftspädagogischen Meinungsstreit	226

4	Berufspädagogische Bezüge bei Pestalozzi und Goethe	229
4.1	Johann Heinrich Pestalozzi	230
4.2	Johann Wolfgang Goethe	235
5	Das berufspädagogische Erbe der »Goethezeit«	247

IV Die Berufserziehung und ihre Theorie im Zeichen der industriellen Revolution

1	Die industrielle Revolution als weltgeschichtliches Phänomen von berufspädagogischer Relevanz	
1.1	Entstehungsbedingungen	251
1.2	Die industrielle Revolution in Frankreich in berufspädagogischer Sicht	257
1.3	Die industrielle Revolution in Großbritannien in berufspädagogischer Sicht	262
2	Rahmenbedingungen der deutschen Berufserziehung im Vorfeld der Hochindustrialisierung	269
2.1	Veränderungen im Zuschnitt der volkswirtschaftlichen Leistungsstruktur als Manpowerproblem	269
2.1.1	Der ländliche Raum	269
2.1.2	Facetten der Urbanisierung	278
2.2	Gewerbepolitische Rahmenbedingungen	287
2.2.1	Gewerbefreiheit und Gewerbeförderung als politische Instrumente von berufserzieherischer Relevanz	287
2.2.1.1	Die Problemlage: Gewerbeförderung unter Verzicht auf Interventionismus?	287
2.2.1.2	Die Situation in Preußen, Baden und Württemberg	291
2.2.2	Gewerbeordnungen des 19. Jahrhunderts als berufserzieherische Vorgabe	301
2.3	Beruflich-soziale Integration im Kontext der geistigen Situation der Zeit	310
3	Die »große Industrie« und die »soziale Frage« – Beiträge zur Deutung und Lösung der sozioökonomischen Problemlage in der Hochindustrialisierungsphase unter berufspädagogischem Aspekt	319

3.1	Alternative Zugänge zur Bewältigung der Qualifizierungsaufgabe im Zeichen der »großen Industrie«	319
3.2	Arbeit versus Beruf – die Varianten der gesellschaftlichen Organisation des Versorgungs- handelns und ihre pädagogisch-anthropologische Bewertung durch Karl Marx	323
3.2.1	Zur Selbstentfremdung des Menschen im Kontext seiner beruflich organisierten Partizipation an der kapitalistisch verfaßten industriellen Produktion	324
3.2.2	Die Rehabilitation ökonomisch-technischer Arbeit im Horizont der Menschenbildung und ihre berufspädagogischen Konsequenzen	327
3.3	Zur Stellung der Berufserziehung im bürgerlichen Konzept einer sozialen Befriedung ohne »sozialistische Experimente«	334
4	Kaufmännische Berufserziehung in Betrieb und Schule bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts	
4.1	Elend und Chance der relativen berufspolitischen »Unterreglementierung« des kaufmännischen Sektors in berufspädagogischer Sicht	345
4.2	Rekrutierung, Eingangsvoraussetzungen und betriebliche Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses	354
4.2.1	Zur Fortschreibung der Tradition kaufmännischer Berufserziehung im Horizont einer auslaufenden Epoche	354
4.2.2	Vom Prinzipal zum Manager – vom Handlungsgehilfen zum kaufmännischen Angestellten. Betriebliche Vorgaben einer Revision der kaufmännischen Berufserziehung	360
4.3	Kaufmännische Schulen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert	371
4.3.1	Entstehungsbedingungen	371
4.3.2	Auf dem Weg zu einem ausdifferenzierten kaufmännischen Bildungswesen	378
4.3.2.1	Arnoldi und Schiebe: Die kaufmännischen Lehranstalten in Gotha und in Leipzig	379
4.3.2.2	Strukturelemente des kaufmännischen Schulwesens	387
4.3.2.2.1	Zur Entwicklung der kaufmännischen Fortbildungsschule	388
4.3.2.2.2	Zur Entwicklung der kaufmännischen Handels- und höheren Handelsschule	396

5	Qualifizierung und Sozialisation im sekundären Sektor	403
5.1	Die Qualifizierung technischer Fach- und Führungskräfte.....	403
5.2	Die Lehre im Handwerk	416
5.2.1	Gesellschaftliche und betriebliche Rahmenbedingungen.....	416
5.2.2	Rationalisierungsansätze im Zeichen eines neuen Korporatismus	424
5.3	Die Fabriklehre	432
5.3.1	Rahmenbedingungen und Verfahren der Qualifizierung im Kontext des Produktionsprozesses	432
5.3.2	Die Lehrwerkstatt	440
5.4	Von der allgemeinen zur gewerblichen Fortbildungsschule	444

V Die Berufserziehung und ihre Theorie im 20. Jahrhundert

1	Zur Institutionalisierung der dualistisch verfaßten Berufserziehung im Spannungsfeld zwischen Modernisierungserfordernissen und neoromantischen Reminiszenzen	
1.1	Sozial- und geistesgeschichtliche Rahmenbedingungen.....	459
1.2	Das sogenannte »duale System« der deutschen Berufserziehung.....	469
1.3	Selbstverwaltung und Neokorporatismus in der deutschen Berufserziehung des 20. Jahrhunderts.....	474
2	Die klassische deutsche Berufsbildungstheorie und die akademische Institutionalisierung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik	
2.1	Begründung und Ausformung der klassischen deutschen Berufsbildungstheorie	485
2.1.1	Zur Subsumtion der Berufsbildungstheorie unter das im Neokorporatismus verankerte Gemeinwohlprinzip	485
2.1.2	Die Begründer der klassischen deutschen Berufsbildungstheorie.....	487
2.1.2.1	Georg Kerschensteiner.....	487
2.1.2.2	Eduard Spranger.....	495
2.1.2.3	Aloys Fischer	501
2.2	Zur Revision der klassischen deutschen Berufsbildungstheorie	506

2.3	Entstehung und akademische Etablierung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	514
2.3.1	Das wissenschaftliche Umfeld.....	514
2.3.2	Entwicklungsbedingungen der Handelsschul- und Wirtschaftspädagogik.....	522
2.3.3	Zur Frage nach dem »disziplinbildenden Ertrag« der Gewerbelehrerbildung.....	530
3	Berufserziehung und Berufsbildungspolitik in der Weimarer Republik und im Dritten Reich	
3.1	Politische, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen in der Weimarer Republik und im Dritten Reich.....	537
3.1.1	Kriegsende und Inflation.....	537
3.1.2	Von der ökonomischen Scheinblüte zur Weltwirtschaftskrise.....	542
3.1.3	Nach der Machtübertragung auf Hitler und seine Partei.....	552
3.2	Die betriebliche Berufserziehung in der Zwischenkriegszeit.....	559
3.2.1	Die Ausformung der betrieblichen Lehre zur gesellschaftlichen Institution.....	560
3.2.1.1	Die betriebliche Lehre im Fadenkreuz gesellschaftlicher Interessenträger.....	560
3.2.1.2	Die vom Deutschen Ausschuß für technisches Schulwesen flankierte »Bildungsoffensive der Industrie«.....	565
3.2.1.3	Betriebliche Berufsausbildung in Selbstverwaltung im Windschatten des Reichswirtschaftsministeriums.....	571
3.2.1.4	Zur Sonderstellung der kaufmännischen Lehre.....	575
3.2.2	Zum Umgang von Wirtschaft und Staat mit dem Qualifizierungsproblem in der Zwischenkriegszeit.....	577
3.2.3	Betriebsgemeinschaft – Berufsgenossenschaft: Integrations- und Identifikationsmuster in berufspädagogischer Sicht.....	583
3.3	Die schulische Berufserziehung in der Zwischenkriegszeit.....	591
3.3.1	Die Konstituierung des Selbstverständnisses der berufs- bildenden Schule im Horizont der Reichsschulkonferenz.....	591
3.3.2	Die Berufsschule in der Weimarer Republik.....	597
3.3.3	Das Berufs- und Fachschulwesen im totalen Staat.....	603

4	Die Einbeziehung weiblicher Jugendlicher in die Berufserziehung	
4.1	Weibliche Erwerbsarbeit im Übergang zur Beruflichkeit.....	613
4.2	Das Handicap der »doppelten Qualifikation«.....	621
4.3	Berufliche Schulen für weibliche Jugendliche.....	624
5	Das Selbstverständnis der Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Wandel politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	
5.1	Die Berufs- und Wirtschaftspädagogik als Überbauphänomen.....	631
5.2	Friedrich Feld und die wissenschaftliche Profilierung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	634
5.3	Die Theorie der Berufserziehung im Dritten Reich.....	644
5.3.1	Die Auslieferung der klassischen deutschen Berufsbildungstheorie an die NS-Ideologie durch Friedrich Feld.....	644
5.3.2	Die Wirtschaftspädagogik als »soziales Werk« in der NS-Zeit.....	650
5.3.2.1	Die »Vereinigung deutscher Hochschullehrer für Wirtschaftspädagogik«.....	650
5.3.2.2	Fritz Urbschat.....	652
5.3.2.3	Friedrich Schlieper.....	655
5.3.2.4	Walther Löbner.....	659
6	Die Berufserziehung und ihre Theorie zwischen Kriegsende und Berufsbildungsgesetz	
6.1	Staatliche Erneuerung unter Wahrung berufserzieherischer Kontinuität.....	663
6.1.1	Politische, soziale und ökonomische Rahmenbedingungen.....	664
6.1.2	Die Realität der dualistischen Berufsausbildung und ihre Thematisierung in der Öffentlichkeit.....	669
6.1.2.1	Zur Entwicklung der dualistischen Ordnung nach dem Zweiten Weltkrieg.....	669
6.1.2.2	Zwei Jahrzehnte berufsbildungspolitische Diskussion im Vorfeld des Berufsbildungsgesetzes.....	674

6.2 Die Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Generationenwechsel.....	686
6.2.1 Der Generationenwechsel als Paradigmenwechsel.....	686
6.2.2 Markante berufs- und wirtschaftspädagogische Positionen.....	698
6.2.2.1 Die »Kölner Schule«.....	698
6.2.2.2 Geisteswissenschaftlicher Realismus	706
6.2.2.3 Emanzipatorische Dialektik	714
6.3 Abschließende Bemerkungen	723

Anhang

Abkürzungsverzeichnis	727
Zur Zitierweise	728
Literatur.....	729
Personenregister.....	787
Institutionenregister	801
Tabellenverzeichnis.....	807
Abbildungsverzeichnis.....	809
Bildquellenangaben.....	810